

## VERWALTUNGSVORLAGE VL-133/2020

|   |              |              |           |     |
|---|--------------|--------------|-----------|-----|
| ERSTELLT DURCH                            | ERSTELLT AM  | SITZUNGSTEIL |           |     |
| Referat für Stadtentwicklung              | 04.08.2020   | öffentlich   |           |     |
| GREMIUM                                   | STATUS       | TERMIN       | EINLADUNG | TOP |
| Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt | beschließend | 15.09.2020   | 5/20      |     |

### BEZEICHNUNG DES TAGESORDNUNGSPUNKTES

#### **StadtGartenQuartier Münsterstraße hier: Gestaltung Bahnbrücke Münsterstraße**

### FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN

Die Kosten für die Gestaltung der Bahnbrücke belaufen sich auf rd. 170.000 €. Der zur Förderung zu beantragende Anteil durch Bund und Land beläuft sich auf 136.000 € (Fördersatz 80 %), der kommunale Eigenanteil entspricht 34.000 €. Die Maßnahme ist bereits Bestandteil der mittelfristigen Haushaltsplanung. Die entsprechenden Mittel werden im Haushalt 2021 ff eingeplant. Im Verhandlungsgespräch mit der DB ist im Gegenzug zur Aufwertung der Bahnbrücke und den zu genehmigenden Plakatwänden für eine Vermietung durch die DB zu klären, dass die Betriebskosten für die Beleuchtung der Plakatwände und Schriftzüge bei der DB liegen.

### INKLUSIONSVERTRÄGLICHKEIT

Die Maßnahmen des integrierten Handlungskonzeptes zum StadtGartenQuartier werden in ihrer Planung und Ausgestaltung vor dem Hintergrund der Inklusionsverträglichkeit umgesetzt.

### KLIMAVERTRÄGLICHKEIT

Die Berücksichtigung des Klimawandels ist eine Fördervoraussetzung für die Maßnahmen der Städtebauförderung und fließt somit in die einzelnen Maßnahmen mit ein. Darüber hinaus ist das Leitbild des StadtGartenQuartiers u. a. auf die Förderung eines ökologischen Stadtklimas ausgerichtet. Durch die Begrünungselemente wird die Klimaverträglichkeit konkret berücksichtigt.

### BESCHLUSSVORSCHLAG

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt fasst den Grundsatzbeschluss zur Umgestaltung der Bahnbrücke Münsterstraße entsprechend der Idee des Büros Planwerk. Die Maßnahme soll entsprechend der Vorplanung zur Beantragung von Fördermitteln fristgerecht bis zum 30.09.2020 im Stadterneuerungsprogramm 2021 unter dem Vorbehalt des Haushaltsbeschlusses beantragt werden.

Der Bürgermeister

### **Hintergrund:**

Im integrierten Handlungskonzept (IHaK) zum StadtGartenQuartier ist unter der Maßnahmennummer S05 die Umgestaltung der Bahnbrücke an der Münsterstraße beschlossen. Derzeit wirkt die Brücke aus städtebaulicher Sicht wenig einladend und die Gesamtsituation zeigt sich stark sanierungsbedürftig und verwahrlost. Obwohl sie die Funktion eines Eingangstores von der Lüner Innenstadt in das Quartier übernimmt, wirkt ihre städtebauliche Erscheinung abweisend. Die seitlichen Stützwände sowie die voluminösen, mit Stahlbeton verstärkten Stützpfeiler sind stark sanierungsbedürftig. Insbesondere die nicht ausreichende Beleuchtung schafft eine Situation, die die Brücke für viele Passanten als Angstraum erscheinen lässt. Putzschäden und dunkelgraue Plakatwände verstärken diesen Eindruck. Die Brücke dient als verkehrlicher Transitraum, den man schnell wieder verlassen möchte. Dieser Gesamteindruck prägt derzeit das Erscheinungsbild des Gesamtraumes und wirkt sich somit auch negativ auf die angrenzenden Räume aus. In den Bürgerbeteiligungen und auch in der Befragung wurde der Missstand der Bahnbrücken oft hervorgehoben.

Es wurden folgende Rahmenbedingungen für eine Gestaltung der Bahnbrücke formuliert:

- als Eingangstor ins Quartier und in die Innenstadt hervorheben
- Beleuchtungskonzept mit Platz für künstlerische Gestaltung
- indirekte Beleuchtung und farblisches Licht
- Wandgestaltung der Seitenwände und Stützpfeiler
- vandalismusarme Gestaltung
- Begrünungselemente
- positivere Konnotation seitens der Anwohnerschaft und Durchreisenden erreichen

Für die Planung einer Gestaltungsidee sind bereits 2018 bewilligte Mittel in Höhe von 5.000 € bereitgestellt worden.

Bei einem Aufruf zur Abgabe einer Ideenskizze, sind zwei zu wertende Ergebnisse von drei angefragten Büros, die alle sehr gute Referenzen in der Gestaltung mit Bahnunterführungen / Bahnbrücken haben, eingegangen. Die Idee vom Büro Planwerk (Architekt Brdenk) sticht durch ihren proaktiven Umgang mit Plakatflächen am Bauwerk der DB mit ansprechender Beleuchtung heraus.

### **Ideenskizze Vorentwurf:**

Die Planung sieht eine Beleuchtung unterhalb des Brückenbauwerks vor, sodass zusätzlich zu den vorhandenen Gehwegleuchten eine Lichtquelle geschaffen wird. Als Schmuckbeleuchtung ist zu beiden Kopfseiten der Brücke ein Schriftzug mit LED-Buchstaben und einer Hintergrundbeleuchtung angedacht. Der Inhalt des Schriftzuges kann in der späteren Ausführungsplanung noch konkretisiert werden. Denkbar ist ein wechselseitiger Schriftzug, der die jeweilige Fahrtrichtung berücksichtigt. Das im Entwurf dargestellte „LÜNEN“ wird in Nähe zum Hauptbahnhof Lünen als Tor zur Stadt als richtig abgeleitet gesehen. Auch „IGA 2027“ würde über 5 Zeichen der Standardbuchstaben verfügen

Um die sanierungsbedürftigen Seitenwände zu gestalten, bedarf es Vorbereitungs- bzw. Instandsetzungsmaßnahmen, die als Vorbereitung für jegliche Gestaltung erforderlich sind. Da sich das Bauwerk im Eigentum der DB befindet, sind die Kosten und Maßnahmen für eine Instandhaltung dem Eigentümer zuzuschreiben. Hier gilt es, mit der Planungsabsicht auf die DB zuzugehen und neben den Forderungen auch Angebote zu machen. Diesen Ansatz hat das Büro sehr charmant gelöst in dem es Plakatwände, die im geringen Umfang allgemein zu kommerziellen Werbezwecken von der DB vermietet werden, bewusst berücksichtigt, um mit dem Angebot der genehmigten Werbeflächen auf die DB zugehen zu können. Bislang sind 4 Plakatwände innenliegend an den Seitenwänden ohne Genehmigung vorhanden. Die Ideenskizze sieht bis zu 14 Plakatwände an den Seitenwänden und 4 an den Stützpfeilern

vor. Dies hat den Vorteil, dass eine flächendeckende „saubere“ Gestaltung möglich ist, die zudem i.d.R. kaum von Vandalismus betroffen ist bzw. ein Nachkleben eines Plakates mit sehr kleinen Kosten möglich ist. Die Plakatwände entsprechen einem Standardprodukt des Typs 18/1, das in der Praxis erprobt und leicht zu beschaffen ist.

Verwaltungsintern hat man sich darauf verständigt, der DB, wie bislang 4 Werbeflächen, zu genehmigen, dessen Anschaffungs- und Unterhaltungskosten getragen werden müssen. Die verbleibenden, maximal 14 Plakatwände sollen in das Eigentum der Stadt Lünen übergehen und von städtischer Seite bespielt werden. Dies kann einen musealen Charakter erlangen, in dem die Plakatwände für Informationen, Öffentlichkeitsarbeit, zur Imagebildung, kulturelle Zwecke oder Wegweisern dienen. Insbesondere ist auch eine Gestaltung mit einem Motiv möglich, wie zum Beispiel der von Herrn Brdenk dargestellte Wald. Die Plakatgestaltung ermöglicht eine Bürgerbeteiligung für die Inhalte der Plakate, sodass hier Öffentlichkeitsarbeit für das Quartier von Seiten der Bürger\*innen vorgenommen werden kann. Vor dem Hintergrund einer nichtkommerziellen Nutzung, sind die Kosten zuwendungsfähig.

### **Begrünung:**

Dem Leitbild des StadtGartenQuartiers entsprechend und dem auf der Viktoriafläche nahe liegenden IGA-Standort, ist die Integration von Begrünungselementen in die Umgestaltungsplanung der Bahnbrücke berücksichtigt. Im integrierten Handlungskonzept war seinerzeit die Umsetzung zweier Mooskulturstelen (s. Maßnahme G11) mit einem Ansatz von 66.000 € vorgesehen. Nach Prüfung und Erfahrungswerten aus anderen Kommunen, explizit der Stadt Essen, hat sich jedoch eine hohe Anfälligkeit der Stelen und über die Jahre ein hoher Pflegeaufwand herausgestellt, sodass die Verwaltung von dieser konkreten Maßnahme Abstand nimmt. Da ursprünglich auch Standorte in der Nähe des Hauptbahnhofes für klimafördernde Begrünung und Begrünungselemente ins Quartier vorgesehen waren, bietet sich eine Integration in die Planung der Umgestaltung der Bahnbrücke an. Die Mittel sollen nach Absprache mit der Bezirksregierung verschoben werden.

Die Begrünung soll als zusätzlicher Schutz zwischen Fahrbahn und Gehweg zwischen die Stützpfeiler angelegt werden. Hier können Pflanzkästen mit nicht rankenden Pflanzen gesetzt werden. Da der Zwischenraum der Stützpfeiler nicht in der Achse des Gehweges liegt, nutzt man hier Restflächen, die nicht von der Gehwegbreite abgezogen werden. Die Kosten für eine Begrünung belaufen sich auf rd. 16.500 €. Der Pflegeaufwand und die Folgekosten sind aufgrund der Zugänglichkeit gering und können in das Pflegeprogramm von WBL aufgenommen werden.

### **Weiteres Vorgehen:**

Nach den ersten Gesprächen mit der DB ist nicht davon auszugehen, dass die DB selber in den nächsten Jahren eine Gestaltung der Bahnbrücke vornimmt. Die DB zeigt sich wie in anderen Städten aber aufgeschlossen für eine künstlerische Gestaltung. Nach Beschluss durch den Fachausschuss sollen die Gespräche mit dem vorgelegten Entwurf weitergeführt werden.

Die Maßnahme soll fristgerecht zum 30.09.2020 im Stadtentwicklungsprogramm 2021 beantragt werden (VL-119/2020). Für die Beantragung ist eine Vorentwurfsplanung mit Kostenschätzung zwingend notwendig (s. Anlage). Die Verwaltung empfiehlt den vollen Kostenumfang zu beantragen, um die größtmögliche Förderung in Aussicht zu stellen.